



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Bundesweite Plakataktion der BAG Wohnungslosenhilfe e.V. „Die Entdeckung Bahnhof – Wer nicht konsumiert muss raus?!“**

### **Bahn AG versucht trotz einstweiliger Verfügung weiterhin Meinungsäußerung zu zensieren Bahn AG will auch in Zukunft Aktionsplakate überkleben lassen**

Bielefeld. Im Streit um die Plakataktion der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (BAG W) gegen die Vertreibung Wohnungsloser aus den Bahnhöfen hatte das Landgericht Kassel in der letzten Woche dem Antrag der BAG Wohnungslosenhilfe auf Erlass einer einstweiligen Anordnung gegen die Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH statt gegeben. In einem Rundschreiben an eine der betroffenen Firmen fordert nun die Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH diese auf, „Aufträge für das ...Plakat nicht entgegenzunehmen beziehungsweise bereits gebuchte Aufträge nicht mehr zu erfüllen und eventuell geklebte Plakate umgehend abzudecken bzw. umzukleben.“

Die BAG Wohnungslosenhilfe protestiert gegen diesen neuerlichen Zensurversuch der Bahn AG, die damit versucht, die Kampagne mundtot zu machen. Die BAG W fordert den Vorstandsvorsitzenden der Bahn AG auf, diese Anweisung der Eisenbahn-Reklame GmbH umgehend rückgängig zu machen.

Nach der einstweiligen Verfügung darf die Eisenbahnreklame den beteiligten Werbefirmen nicht mehr untersagen, die Plakate der BAG W zu plakatieren. Die Deutsche Eisenbahn-Reklame GmbH habe die Vertragspartner der BAG W zum Vertragsbruch aufgefordert, dies stelle eine vorsätzliche sittenwidrige Schädigung zu Lasten der BAG W dar. Der Vorsitzende Richter wies in der mündlichen Verhandlung aber vor allem auf die durch Art. 5 Abs 1 GG geschützte Meinungsfreiheit hin, die Vorrang vor etwaigen wirtschaftlichen Interessen der Deutschen Bahn AG habe. Der DERG wird bei Zuwiderhandlung ein Ordnungsgeld von 250.000 Euro angedroht.

Im Oktober letzten Jahres erklärte der Vorstandsvorsitzende der Bahn AG, Hartmut Mehdorn, Wohnungslose gehörten nicht in den Bahnhof. Die BAG Wohnungslosenhilfe hatte in einem Brief an Mehdorn gegen diese Haltung protestiert zugleich aber auch einen Dialog angeboten. Seit dem 22. Februar hat die BAG W mit einer bundesweiten Plakataktion (ca. 100 Städte) auf das Problem aufmerksam gemacht.

Bielefeld, 26.03.02,  
10.00 Uhr

Hinweis: Diese Nachricht erreichte uns heute um 9.00 Uhr. Falls Sie daran interessiert sind, kann ich Ihnen auch eine Kopie des Schreibens der Eisenbahnreklame an die örtlichen Anschlagunternehmen faxen.

Dr. Thomas Specht-Kittler, T(0521)1439615